Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 14

Artikel: Sehnsucht

Autor: Zimmermann, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-634443

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sehnlucht.

Bern auf jener Wiesenhalde, Die am Borizonte blaut, Vor dem dunkeln schwarzen Walde hab ich einft das Glück geschaut.

Strahlend ging's im weißen Kleide Und mit rotem Kirschenmund Durch die duftumwobene Beide Still in glüher Mittagsstund!

Mit verschämten Rosenwangen nickt es mir fein holden Gruß, Ach so nahe! - Doch befangen, Wie verzaubert stockt mein Suß.

Und da schritt es still von dannen. Craurig rauschte fein Gewand, In den dunklen ichwarzen Cannen Sah ich, wie es facht entschwand. -

Dort auf jener Wiesenhalde, Die am Borizonte blaut, Vor dem dunkeln schwarzen Walde hab ich einst das 6lück geschaut.

Und nun warte ich und träume, Sehnsuchtsbrünftig, Cag für Cag, Bis daß wieder durch die Bäume Weiß fein Kleid mir schimmern mag.

A. Zimmermann.



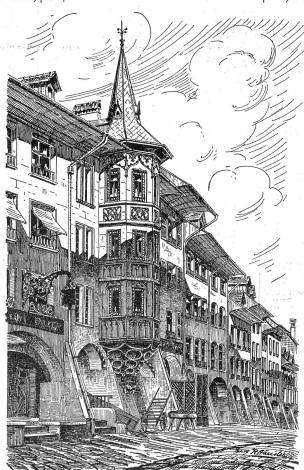
Konzert und Cheater

Oftern brachte uns einen hohen fünst= lerischen Genuß: die Aufführung deutschen Requiems von J. Brahms durch Beifall ernteten.

ben Cacilienverein. Das ift so rechte Musik, die unserem heutigen Denken und Fühlen entspricht, von der der gewöhnliche Mensch auch den Text versteht und ihn mit den Tönen in Verbindung zu bringen vermag; Musik auch, die in diese kirchliche Festzeit hinein paßt. Brahms hat es verstanden, durch sein "Requiem" etwas zu schaffen, das textlich und musikalisch un= sere alten katholischen Messen weit überragt.

Und die Aufführungen durch den Cäcilienverein. Es find Glanz= punkte im Musikleben unserer Stadt, die die Saison mit großem Erfolg, mit Effekt abschließen. Das bewies übrigens der ungeheure Zudrang zu der Wieder= holung am Charfreitag. Kein Plat blieb leer in der Kirche; viele harrten stehend aus bis ans Ende und andere konnten über= haupt nicht mehr Plat finden. Es waltete ein guter Stern über sämtlichen Aufführungen, aber besonders erfreulich ist es, daß die lette einen Reinertrag von ca. 1450 Fr. abgeworfen hat, welcher der Unterstützungskasse des Orchestervereins zufällt. Das nennt man das Gute mit dem Schönen verbinden! Dem un= ermüblichen Dirigenten, den Sangerinnen und Sängern, wie den Solisten gebührt für ihre Tat Dank und Anerkennung.

Am Ostermontag öffnete der Kursaal



Erker an der Kesslergasse in Bern. Zeichnung von R. häusler.

Die Theaterfaison geht rasch ihrem Schänzli seine Tore. Nachmittags und Ende entgegen. Begreiflich, bei dem schöabends konzertierte bei gutem Besuch eine nen Wetter lassen sich die Leute nicht inst- größere russische Gesangskapelle "Sla- mehr gern zum Stillsißen einladen; jetzt des viansky", deren Darbietungen allgemeinen ists Zeit zum Wandern. Um aber doch nuch Beisall ernteten.

men, gab sich die Direktion alle Mühe, das Publikum "glustig" zu machen. So verzeichnete der Theaterzettel dieser Woche nicht nur mehrere Zugstücke, sondern auch mehrere "zügsge" Künstler, wie z. B. Hanny Linkenbach, die Primadonna der Scala in Mailand und den Basler Tenor Rudolf Jung, welche auch gebüh= rend gefeiert wurden. — Wie wir hören, absolvierte Hr. Jung ein Gastspiel auf Engagement.

Kleine Rachrichten w

Das Ende der Lötschberg= festlichkeiten bildete die auf den 10. bs. festgesetzte Feier des Personals der Berner= Alpenbahngesellschaft. Von Bern kamen die Beamten und Angestellten per Bahn und Fuhrwerk (Frutigen-Kandersteg) und vom Wallis per "Extrazug" durch den nun durchschlagenen Tunnel nach Kandersteg, wo sie sich zum gemeinsamen Festessen im Grand Hotel einfanden, um sich am frohen Ereignis gemein= sam zu freuen.

— Gegenwärtig wird in Brienz ein Tunnel durchschlagen, der der Brienzerseebahn f. 3. Raum gewähren soll. Die Ge-meinde Brienz benützt die gunftige Gelegenheit, das Aushub-